

# **Staatsrechnung 2008**

## **des Kantons Schaffhausen**

**Medienorientierung**

**Mittwoch, 25. März 2009**

**10.00 Uhr**

**Sitzungszimmer 248**

**Verwaltungsgebäude, 2. Stock**

**Mühlentalstrasse 105**

## Abschluss der Staatsrechnung 2008

*Die Laufende Rechnung des Kantons Schaffhausen schliesst bei einem Aufwand von 600,5 Mio. Franken und einem Ertrag von 618,0 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 17,5 Mio. Franken ab. Bei Nettoinvestitionen von 19,2 Mio. Franken und Abschreibungen von 18,7 Mio. Franken ergibt sich ein Finanzierungsüberschuss von 17,0 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 188,8 Prozent.*

### LAUFENDE RECHNUNG

<b>Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung</b>				
<i>in Franken</i>	Rechnung 2008	Budget 2008 <sup>1)</sup>	Abweichung	
<b>Laufende Rechnung</b>				
Aufwand	600,5	593,7	+ 6,8	
Ertrag	618,0	597,5	+ 20,5	
<b>Ergebnis</b>	<b>17,5</b>	<b>3,8</b>	<b>+ 13,7</b>	
<b>Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	28,2	36,4	– 8,2	
Einnahmen	9,0	8,6	+ 0,4	
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>19,2</b>	<b>27,8</b>	<b>– 8,6</b>	
<b>Finanzierung</b>				
Finanzierungsbedarf / -vortrag	1,7	24,1	+ 22,4	
Abschreibungen	18,7	13,5	+ 5,2	
<b>Finanzierungsüberschuss</b>	<b>17,0</b>		<b>+ 27,6</b>	
<b>Finanzierungsfehlbetrag</b>		<b>10,6</b>		
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>188,8 %</b>	<b>62,1 %</b>		

<sup>1)</sup> ohne Nachtragskredite Laufende Rechnung von 883'500 Franken

Die **Staatsrechnung 2008** ist damit 13,7 Mio. Franken besser als das Budget ausgefallen. Die Abweichung resultiert aus der Überschreitung der budgetierten Ausgaben um 6,8 Mio. Franken sowie aus Mehrerträgen von 20,5 Mio. Franken.

Die **Abweichungen beim Aufwand** der Laufenden Rechnung sind auf die deutlich höheren Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen (+ 5,2 Mio. Franken) sowie die deutlich höheren Abschreibungen (+ 5,5 Mio. Franken) zurückzuführen. Die Eigenen Beiträge fielen ebenfalls höher aus als budgetiert (+ 1,0 Mio. Franken). Deutlich tiefer als budgetiert sind der Personal- (– 2,8 Mio. Franken) und der Sachaufwand (– 1,2 Mio. Franken) sowie die Entschädigungen an Gemeinwesen (– 1,5 Mio. Franken).

Innerhalb der einzelnen Sachgruppen präsentieren sich die wichtigsten Abweichungen wie folgt:

- Personalaufwand (– 2,8 Mio. Franken), davon
  - Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals – 1,2 Mio. Franken
  - Löhne der Lehrkräfte – 0,7 Mio. Franken
  - Obligatorische Nachqualifikation Lehrpersonen – 0,3 Mio. Franken
  
- Sachaufwand (– 1,2 Mio. Franken), davon
  - Dienstleistungen und Honorare – 1,2 Mio. Franken
  - Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge – 0,9 Mio. Franken
  - Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt – 0,5 Mio. Franken
  - Büro-, Schulmaterialien und Drucksachen + 0,7 Mio. Franken
  - Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt + 0,6 Mio. Franken
  
- Abschreibungen (+ 5,5 Mio. Franken), davon
  - ausserordentliche Abschreibungen
    - Beiträge an Nationalstrassenbau + 2,5 Mio. Franken
    - Beiträge an Anstaltsbauten + 1,3 Mio. Franken
    - Hochbauten + 1,1 Mio. Franken
    - Beiträge an Wasserbau und Gewässerschutz + 0,7 Mio. Franken
    - Schwerverkehrskontrollzentrum + 0,7 Mio. Franken
  - ordentliche Abschreibungen
    - Beiträge Wirtschaftsförderung – 0,9 Mio. Franken
  
- Entschädigungen an Gemeinwesen (– 1,5 Mio. Franken), davon
  - Staatsbeiträge an ausserkantonale Sonderschulung – 2,4 Mio. Franken
  - Staatsbeiträge an ausserkantonale Berufsfachschulen + 1,0 Mio. Franken
  
- Eigene Beiträge (+ 1,0 Mio. Franken), davon
  - Beiträge an ausserkantonale IV-Institutionen + 4,2 Mio. Franken
  - Nachschüssige Zahlungen IV + 2,5 Mio. Franken
  - Betrieb Asylbewerberwohnheime + 1,2 Mio. Franken
  - Verbilligung der Krankenversicherungsprämien – 1,7 Mio. Franken

▪ Betriebszuschüsse an Schaffhauser Spitäler	–	1,6 Mio. Franken
▪ Staatsbeiträge an die IV	–	1,0 Mio. Franken
▪ Vergütung an SH Gemeinden für Unterstützungen Asylbewerber < 2 Jahre im Kanton	–	0,9 Mio. Franken
▪ Staatsbeitrag an die AHV	–	0,9 Mio. Franken
– Einlagen in Spezialfinanzierungen / Stiftungen (+ 5,2 Mio. Franken), davon		
▪ Einlage in Fonds Aufhebung Bahnübergänge Klettgau	+	3,0 Mio. Franken
▪ Einlage in Fonds für Integrationsmassnahmen (Bundesbeiträge)	+	1,3 Mio. Franken
▪ Einlage in Fonds Energieförderprogramm	+	1,0 Mio. Franken

Der **Ertrag der Laufenden Rechnung** weicht ebenfalls in verschiedenen Positionen vom Budget ab. Im Vordergrund stehen hier die deutlich höheren Vermögenserträge (+ 7,5 Mio. Franken), die Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (+ 7,9 Mio. Franken) sowie die Entgelte (+ 3,7 Mio. Franken) und Beiträge für eigene Rechnung (+ 1,7 Mio. Franken). Innerhalb der einzelnen Sachgruppen präsentieren sich die wichtigsten Abweichungen wie folgt:

– Vermögenserträge (+ 7,5 Mio. Franken), davon		
▪ Zinsen auf Darlehen (Festgeldanlagen)	+	2,4 Mio. Franken
▪ Anteil am Ertrag der Schaffhauser Kantonalbank	+	1,9 Mio. Franken
▪ Ertrag der dauernden Beteiligungen <i>davon Dividende Axpo Holding AG</i>	+	1,5 Mio. Franken
▪ Land- / Liegenschaftenverkäufe	+	0,9 Mio. Franken
– Entgelte (+ 3,7 Mio. Franken), davon		
▪ Gemeinschaftsunterkünfte für Personen im Asylbereich – Rückerstattungen	+	0,5 Mio. Franken
▪ Vergütungen Nachführungen Vermessungswerke	+	0,5 Mio. Franken
▪ Bussen	+	0,4 Mio. Franken
▪ Sozialhilfe an Personen im Asylbereich ausserhalb Zentren – Rückerstattungen von anerkannten Flüchtlingen	+	0,4 Mio. Franken
▪ Schulgelder Berufsbildungszentrum	+	0,4 Mio. Franken
– Anteile an Bundeseinnahmen (+ 7,9 Mio. Franken), davon		
▪ Anteil an der direkten Bundessteuer	+	4,7 Mio. Franken
▪ Anteil an der eidg. Verrechnungssteuer	+	3,3 Mio. Franken

– Beiträge für eigene Rechnung (+ 1,8 Mio. Franken), davon		
▪ Bundesbeiträge für die Integration von vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen	+	0,8 Mio. Franken
▪ Bundesbeiträge Gemeinschaftsunterkünfte für Personen im Asylbereich	+	0,8 Mio. Franken
▪ Bundesbeiträge an Unterstützungen an anerkannte Flüchtlinge	+	0,8 Mio. Franken
▪ Bundesbeiträge Schule Berufsbildungszentrum	+	0,6 Mio. Franken
▪ Bundesbeiträge für Unterhaltsdienst und Strassenerhaltung	+	0,5 Mio. Franken
▪ Bundesbeiträge an Unterstützung an Asylbewerber	–	0,7 Mio. Franken
▪ Gemeindebeiträge Verbilligung Krankenkassenprämien	–	0,7 Mio. Franken
▪ Bundesbeiträge anerkannte Flüchtlinge	–	0,8 Mio. Franken
▪ Bundesbeiträge Verbilligung Krankenkassenprämien	–	0,9 Mio. Franken

Der **Steuerertrag aus allen kantonalen Steuern** liegt mit 270,4 Mio. Franken um 1,3 Mio. Franken unter dem Voranschlag von 271,7 Mio. Franken. Die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen liegen 3,8 Mio. Franken über dem Voranschlag, jene der juristischen Personen 8,1 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass aufgrund der Auswirkungen der Finanzkrise auf die regionalen Unternehmen eine Abgrenzung in Höhe von 5,0 Mio. Franken vorgenommen wurde, welche die voraussichtlichen Rückzahlungen auf Grund zu hoher provisorischer Veranlagungen und somit zu hoher Vorauszahlungen abdecken soll. Die Steuerausfälle in Bezug auf die Steuergesetzrevision (01.01.2008) und die damit verbundene Senkung der Steuersätze auf einen Einheitssatz konnten – wie vorausgesagt – durch höhere Erträge bei den Firmen grösstenteils aufgefangen werden. Die stark schwankenden Erbschafts- und Schenkungssteuern überstiegen den Voranschlag um rund 2,9 Mio. Franken, die Grundstückgewinnsteuern liegen um 0,1 Mio. Franken knapp unter dem Voranschlag.

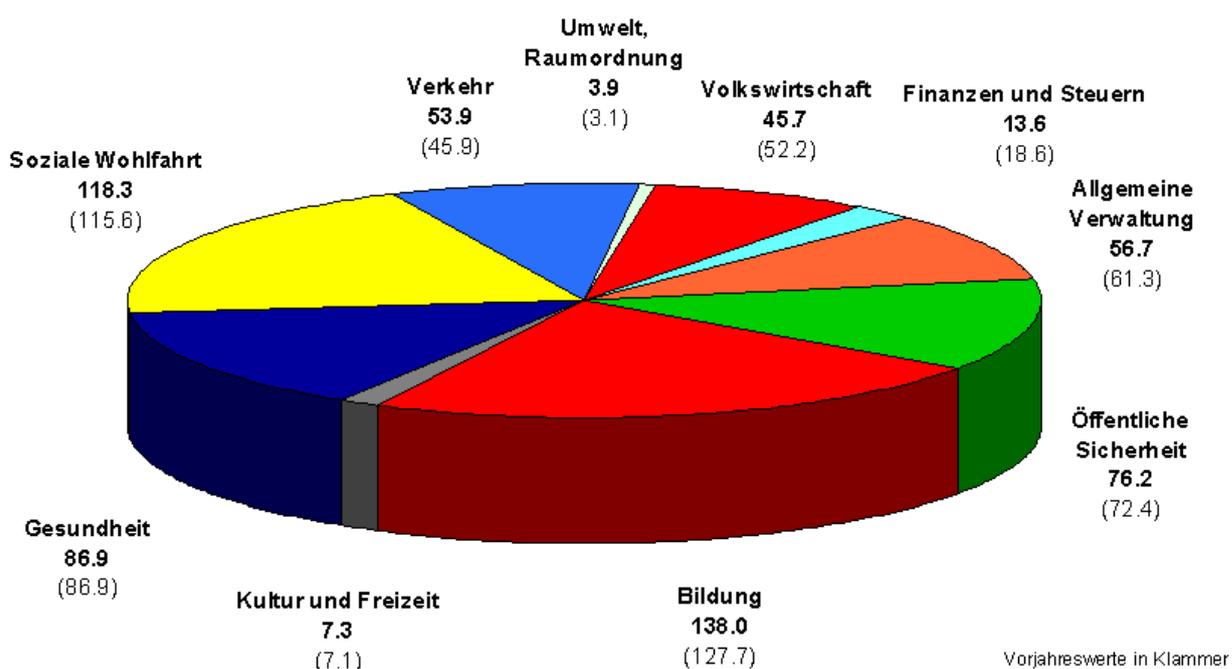
Ein Vergleich mit den vergangenen Jahren präsentiert sich wie folgt:

in Mio. Franken	Rechnung 2008	Budget 2008	Rechnungen			
			2007	2006	2005	2004
Natürliche Personen	211,1 <sup>1)</sup>	207,3	188,3	188,6	190,1	187,6
Juristische Personen	34,9 <sup>2)</sup>	43,0	48,4	45,6	36,2	36,3
Grundstückgewinnsteuer	4,1	4,2	4,3	4,0	3,8	3,5
Nach-/Strafsteuer	0,4	0,4	0,6	0,3	0,8	1,3
Total Einkommens- und Vermögenssteuer	250,5	254,9	241,6	238,5	230,9	228,8
Erbschafts- und Schenkungssteuer	6,9	4,0	4,4	4,1	3,6	6,8
Besitz- und Auf- wandsteuer	13,0	12,8	12,8	12,6	12,6	12,5
<b>Total Steuerertrag</b>	<b>270,4</b>	<b>271,7</b>	<b>258,8</b>	<b>255,2</b>	<b>247,1</b>	<b>248,1</b>
Auflösung Restanzen		-	-	-	-	3,0
Total	270,4	271,7	258,8	255,2	247,1	251,1

<sup>1)</sup> inkl. Mehreinnahmen aus dem Steuerfussabtausch mit den Gemeinden als Folge der innerkantonalen Umsetzung der NFA in Höhe von 6 Steuerfusspunkten

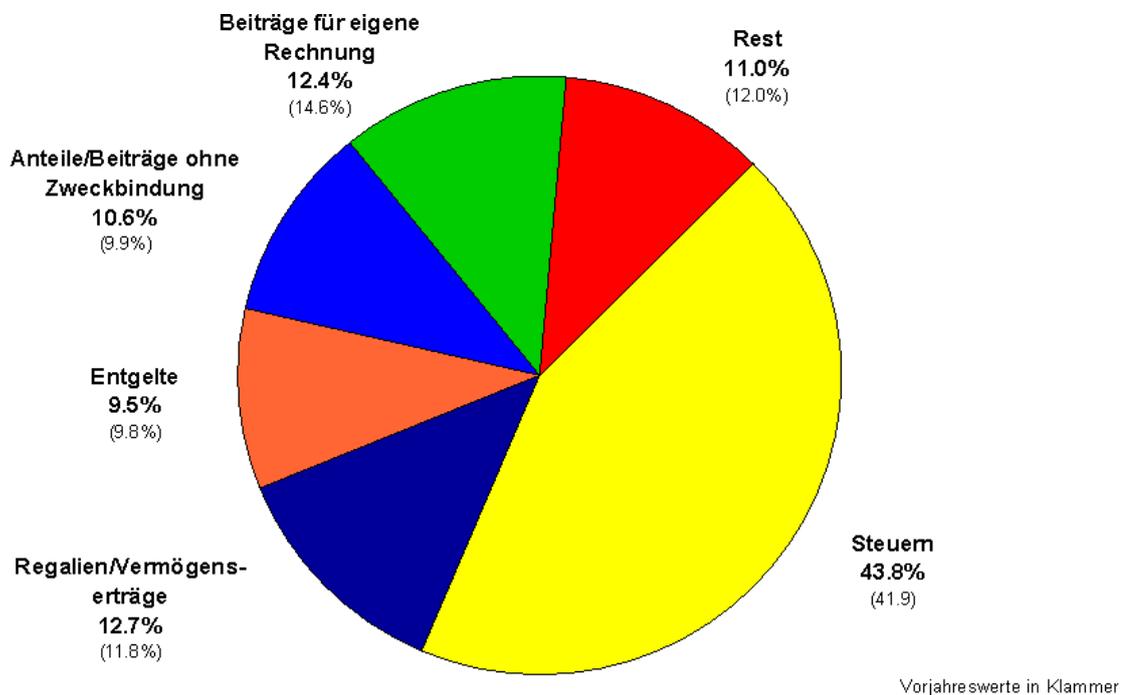
<sup>2)</sup> inkl. Abgrenzung für Rückzahlung juristische Personen 5,0 Mio. Franken und Reduktion der Unternehmenssteuern per 1. Januar 2008

### Laufende Rechnung – Aufwand 2008 nach funktionaler Gliederung (Aufgabenbereichen)



Der Kanton Schaffhausen wendete wie bereits in den Vorjahren auch 2008 **mit 138,0 Mio. Franken** (Vorjahr 127,7 Mio. Franken) **am meisten für die Bildung auf, gefolgt von der sozialen Wohlfahrt mit 118,3 Mio. Franken** (Vorjahr 115,6 Mio. Franken) **und dem Gesundheitswesen mit 86,9 Mio. Franken** (Vorjahr 86,9 Mio. Franken). Die grosse Abweichung zum Vorjahr im Bereich Allgemeine Verwaltung ergibt sich durch die im Vorjahr enthaltene, einmalige Ausfinanzierung der Ruhegehaltsansprüche der amtierenden und ehemaligen Mitglieder des Regierungsrates und ihrer Angehörigen.

### Laufende Rechnung – Mittelherkunft 2008



### INVESTITIONSRECHNUNG

Die Investitionsrechnung weist Ausgaben von 28,2 Mio. Franken und Einnahmen von 9,0 Mio. Franken aus, was Nettoinvestitionen von 19,2 Mio. Franken (Voranschlag 27,8 Mio. Franken) ergibt. Dabei ist zu beachten, dass nur die kassenwirksamen Ausgaben enthalten sind. Die grössten Abweichungen zum Voranschlag setzen sich wie folgt zusammen:

## Ausgaben

- Sachgüter (– 1,3 Mio. Franken), davon
  - Erneuerung der amtlichen Vermessung 2. Etappe – 1,3 Mio. Franken
  - Funkanlage Polycorn – 0,8 Mio. Franken
  - Umbauten / Umzüge Verwaltungsgebäude – 0,7 Mio. Franken
  - Spitäler Schaffhausen, Sanierung + 0,8 Mio. Franken
- Eigene Beiträge (– 7,1 Mio. Franken), davon
  - Investitionsbeitrag an Hallensportzentrum – 3,0 Mio. Franken
  - Beiträge an Schulhausbauten – 1,9 Mio. Franken
  - Wirtschaftsförderung – 1,8 Mio. Franken

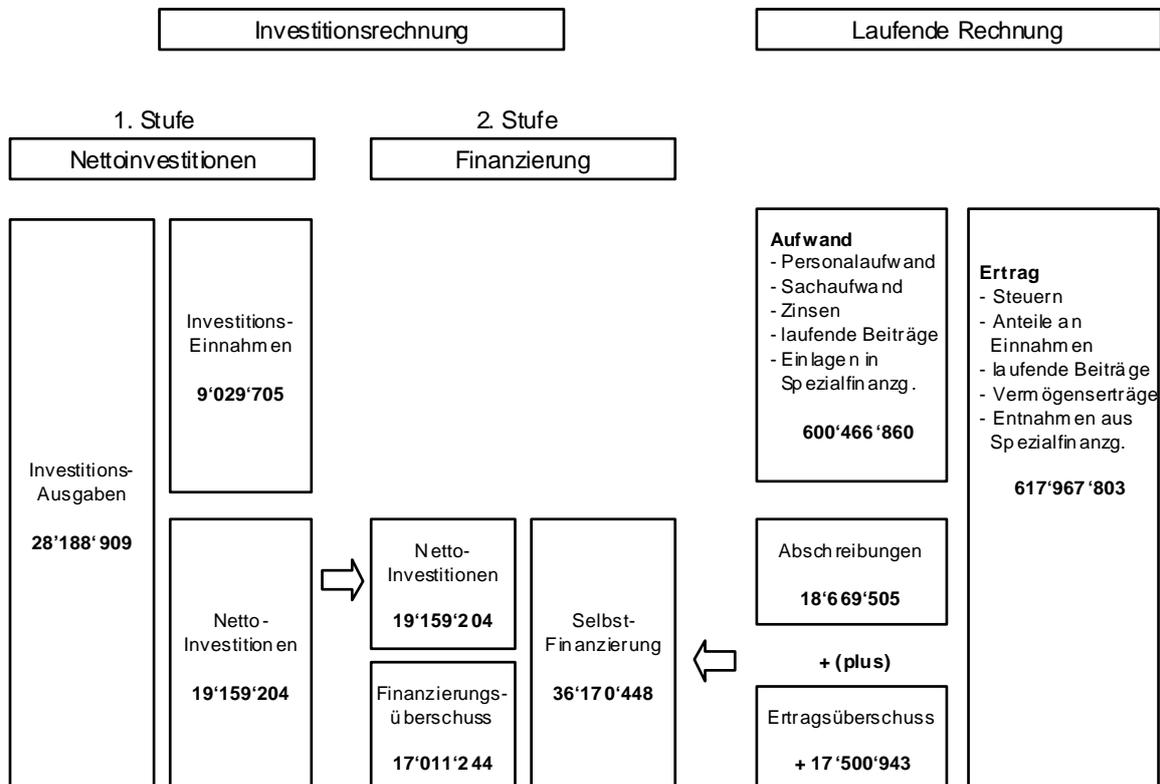
## Einnahmen

- Beiträge für eigene Rechnung (+ 0,2 Mio. Franken), davon
  - Nationalstrassenbau (Bundesbeiträge) + 1,0 Mio. Franken
  - Erneuerung der amtlichen Vermessung 2. Etappe – 0,7 Mio. Franken

## FINANZIERUNG

Der Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung führt zu einem Finanzierungsüberschuss von 17,0 Mio. Franken sowie einem Selbstfinanzierungsgrad von 188,8 Prozent.

Die Staatsrechnung 2008 stellt sich schematisch wie folgt dar:



## BEURTEILUNG UND AUSBLICK

Wohl noch nie wie in diesem Jahr ergibt sich bei der Präsentation der Staatsrechnung 2008 ein so grosser Zwiespalt der Gefühle: Einerseits ist es die Freude über einen sehr guten Abschluss der Staatsrechnung 2008 und andererseits die Besorgnis über die unerwartet rasch und unerwartet heftig über uns eingebrochene Wirtschaftskrise. Bereits bei der Präsentation der Rechnung 2007 haben wir darauf hingewiesen, dass **das gute Ergebnis auf einer sehr guten Wirtschaftslage mit einem Wachstum, wie es die Schweiz seit langem nicht mehr erreicht hat, basiere**. Dies trifft auch auf die Rechnung 2008 zu: Das Ergebnis beruht auf einem noch guten Wirtschaftsjahr 2008 und der Tatsache, dass sich in den öffentlichen Haushalten die schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit zeitlicher Verzögerung zeigen.

Das Rechnungsergebnis ist geprägt durch **Mehreinnahmen von rund 20 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag**. Davon entfallen rund **7,5 Mio. Franken auf höhere Vermögenserträge** und hier wiederum auf die höheren Kantonsanteile am Ertrag unserer Beteiligungen wie die Kantonbank und die AXPO-Holding AG. Dazu kommen höhere Zinserträge aus den Festgeldanlagen des Kantons und knapp 1,0 Mio. Franken aus Land- und Immobilienverkäufen zur Bereinigung unseres Immobilienportefeuilles. **Mehreinnahmen von rund 8 Mio. Franken konnten bei den Kantonsanteilen an Bundeseinnahmen verbucht werden**. Hier sticht der sehr hohe Kantonsanteil an der **direkten Bundessteuer mit Mehreinnahmen von 4,7 Mio. Franken** hervor. Er zeigt die noch gute Ertragslage der juristischen Personen, die 2008 182,9 Mio. Franken beziehungsweise 73 Prozent der im Kanton erhobenen direkten Bundessteuern aufgebracht haben. Mit 6,2 Mio. Franken lag auch der **Kantonsanteil an der eidgenössischen Verrechnungssteuer um rund 3,3 Mio. Franken über dem Budget**. Die Verrechnungssteuer wird vom Bund eingezogen und den Kantonen erstattet, soweit sie den Steuerzahlenden zurückerstattet wird. Was nicht zurückgefordert wird, bildet den Ertrag der Verrechnungssteuer, von dem wiederum die Kantone einen Anteil erhalten. Dieser Ertrag der Verrechnungssteuer schwankt stark und war im Jahr 2008 sehr hoch. Dies ist auf die gute Wirtschaftslage und namentlich die hohen im Jahr 2008 ausbezahlten Dividenden, die wiederum auf den Unternehmensgewinnen 2007 beruhten, sowie auf eine leichte Abnahme der Rückerstattungen zurückzuführen. Mit rund 2,4 Mio. Franken hat die NFA zum höheren Verrechnungssteueranteil beigetragen, weil die frühere Finanzkraftgewichtung weggefallen ist. **Die Anteile an den Bundeseinnahmen sind konjunktursensitiv**; die schlechte Wirtschaftslage wird sich deshalb voraussichtlich bereits in diesem, auf jeden Fall aber in den kommenden Jahren mit Mindereinnahmen auswirken.

Die **Kantonssteuern** – mit dem erstmaligen Einbezug des Steuerabtausches mit den Gemeinden im Rahmen der NFA in der Höhe von 6 Steuerprozent – liegen um 11,6 Mio. Franken über dem Ertrag des Vorjahres, jedoch **um 1,3 Mio. Franken unter dem Budget**. Um 6,7 Mio. Franken höher waren die Steuern der natürlichen Personen sowie die Erbschafts- und Schenkungssteuern, dagegen blieben die Steuern der juristischen Personen um 8,1 Mio. Franken unter dem Budget. Hier ist zu beachten, dass einerseits für Steuerrückzahlungen eine Abgrenzung von 5,0 Mio. Franken vorgenommen worden ist und andererseits auf den

1. Januar 2008 die Steuern für juristische Personen praktisch halbiert worden sind, um die Attraktivität des Kantons für juristische Personen zu erhöhen.

Mit 600,5 Mio. Franken ist der Aufwand um 6,8 Mio. Franken grösser als budgetiert. Der Aufwand ist als Folge der höheren Abschreibungen von 5,5 Mio. Franken sowie durch die Einlage von 4,0 Mio. Franken in zwei Vorfinanzierungsfonds – davon 1,0 Mio. Franken für Energiefördermassnahmen und 3,0 Mio. Franken für die Sanierung von Bahnübergängen im Klettgau – gestiegen. **Der operative Aufwand liegt unter dem Budget** und ist damit Beleg für den auch im Jahr 2008 haushälterischen Umgang mit den bewilligten Mitteln.

Die **Rechnung 2008 ist die erste Rechnung nach Inkrafttreten der NFA** und der damit verbundenen Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung zwischen Bund und Kantonen und zwischen Kanton und Gemeinden. Insgesamt entsprechen die Finanzausgleichsbeiträge des Bundes, d. h. die Einnahmen aus dem neuen Ressourcen- und Lastenausgleich, den Annahmen. Die Aufwendungen im Sonderschulbereich lagen rund 1,7 Mio. Franken unter dem Budget. Mit 3,0 Mio. Franken Mehrausgaben deutlich höher waren indessen die Beiträge an stationäre IV-Einrichtungen und Beschäftigungswerkstätten, wobei tieferen Beiträgen als budgetiert an IV-Heimen im Kanton rund 4,2 Mio. Franken höhere Beiträge an ausserkantonalen IV-Institutionen entgegen standen. Dazu kamen netto 1,4 Mio. Franken zur Abgeltung nachschüssiger Zahlungen an die IV, die nicht budgetiert waren. Diese NFA-bedingten Mehrausgaben wurden indessen durch die NFA-bedingten Mehreinnahmen bei der Verrechnungssteuer praktisch wettgemacht.

Mit dem guten Abschluss 2008 steigt das **Eigenkapital auf 191,7 Mio. Franken**. Der Kanton ist froh um dieses Polster. **Wir sind in einer Rezession mit ungewissen Folgen und Herausforderungen**. Zwar rechnen wir bei den natürlichen Personen nicht mit einem Einbruch des Steuerertrages, es ist aber zu berücksichtigen, dass mit dem Ausgleich der kalten Progression per 1. Januar 2010 nicht nur in diesem, sondern auch im nächsten Jahr die steuerliche Belastung sinken wird. Trotz der grossen Anstrengungen zur Ansiedlung von neuen Unternehmen müssen wir bei den juristischen Personen mit Steuermindereinnahmen rechnen. Dies in einer Phase, in der erfahrungsgemäss die Ausgaben als Folge der schlechten Wirtschaftslage und der vorgezogenen Investitionen zur Stärkung der Wirtschaft ansteigen.

Schaffhausen, 25. März 2009